

Beilage: Tafel XI, XII.

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

19. Jahrgang

Wien, 10. Dezember 1934

Nr. 11/12

Mitgliedsbeitrag: Über Beschluß der Hauptversammlung vom 7. Jänner 1931 wurde der Jahresbeitrag mit S 10.— festgesetzt. — Bei Einsendung mit Postanweisung sind noch 10 g beizufügen, demnach S 10.10 zu überweisen. — Für Nichtmitglieder 20% Aufschlag.

Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden. Briefe, Anfragen mit Rückporto, Bücher und Zeitschriften sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII., Gontzgassee 117. — Anfragen betr. die Zeitschrift und Manuskripte an Schriftleiter Herrn Hans Reißer, Wien, I., Rathausstraße 11. — Zahlungen auf das Postsparkassenkonto des Ö.E.V., Wien A 152 721 oder an Herrn Karl Oroszy, Wien I., Göttweihergasse 1. Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist der Austritt einen Monat vor Jahreschluß dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

Das Inhaltsverzeichnis des XIX. Jahrganges wird der Nr. 1 des 20. Jahrganges (15. Jänner 1935) beigelegt.

Vereinsnachrichten.

In den Wintermonaten finden, wie bereits verlautbart, die **Vereinsabende** im **Restaurant Gilly** „Zum Silbernen Brunnen“, Wien IX., Berggasse 5, statt. Dasselbst auch die **Vorträge** (19 Uhr):

12. Dezember, Hofrat Ing. Hans Kautz: „Generationsfolge und Zucht zweibrütiger *P. bryoniae*-Rassen.“

19. Dezember: Präs. Josef Nitsche: „Ueber Hesperiidien. (Unterscheidungsmerkmale einzelner Arten aus der *H. alveus*-Gruppe).“

16. Jänner 1935, Hans Reisser: „Eine Lepidopterenausbeute aus der Sierra de Gredos.“

Der **Tauschtag** findet am Sonntag, den **16. Dezember** von 9¹/₄ bis 13 Uhr im großen Saal des **Restaurant Gilly** (s. oben) statt. Regiebeitrag 50 Groschen. Die Vereinsleitung bittet um rege Beteiligung.

Die ordentliche **Hauptversammlung** wird am **9. Jänner 1935** um 18 Uhr im Restaurant Gilly abgehalten. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolles der letzten Hauptversammlung vom 21. Jänner 1934. 2. Bericht des Präsidenten über das abgelaufene Vereinsjahr. 3. Bericht des Säckelwartes. 4. Bericht der Revisoren. 5. Wahl eines Vizepräsidenten. 6. Allfälliges.

Im Falle der Beschlußunfähigkeit der Hauptversammlung findet am gleichen Tage um 19 Uhr eine zweite, auf jeden Fall beschlußfähige Versammlung statt.

Es ist geplant, faunistisch oder sonstwie bemerkenswerte Funde (z. B. außergewöhnliche Erscheinungszeiten infolge der abnormen Witterung des abgelaufenen Sommers u. ä.) ganz kurz in der Zeitschrift zu veröffentlichen. Die Mitglieder werden gebeten, derartige Daten der Schriftleitung bekanntgeben zu wollen.

Eine neue Geometride aus den Südalpen.

Von Prof. Dr. H. Rebel, Wien.

(Mit einer Tafel).

Larentia kitschelti Rbl. n. sp. (♂ ♀).

Ingenieur Rudolf Kitschelt hat schon in der Vorkriegszeit die Lepidopterenfauna des ehemaligen Südtirol auf das eifrigste erforscht. Als vorläufigen Abschluß seiner faunistischen Studien gab er im Jahre 1925 als selbständiges, umfangreiches Druckwerk eine überaus sorgfältig gearbeitete Zusammenstellung der

bisher in dem ehemaligen Gebiete von Südtirol beobachteten Großschmetterlinge heraus.

Schon im Jahre 1912 hatte er daselbst im Adamellogebiet ein einzelnes weibliches Stück einer *Larentia*-Art erbeutet, die nicht bestimmt werden konnte, deren Beschreibung aber aus Mangel der Kenntnis des anderen Geschlechtes damals unterblieb. Im heurigen Hochsommer ist es ihm nun gelungen, an den alten, im Hochgebirge gelegenen Flugplätzen auch eine allerdings sehr kleine Anzahl männlicher Stücke zu erbeuten, wodurch eine endgültige Beurteilung des vor Jahren erbeuteten ♀ ermöglicht wird. Darnach handelt es sich tatsächlich um eine bisher unbeschriebene, ansehnliche Form aus der *Larentia austriacaria*-Gruppe, die ihrem um die Erforschung der Südalpenfauna so sehr verdienten Entdecker gewidmet sei.

Allgemeinfärbung weißgrau, beim ♂ mit einem seidenglänzenden Stich ins Grünlichgelbe, Vfl. dunkler grau gebändert.

Die Fühler reichen nur bis $\frac{2}{5}$ der Vorderrandslänge, mit bräunlichgrauer, beim ♀ deutlich hellgeringer Geißel. Beim ♂ sind kurze, abstehende schwärzliche Kammzähne vorhanden, die nur gegen die äußerste Fühlerspitze undeutlich werden. Die Augen und die lang vorstehenden Labialpalpen sind tief schwarzbraun. Der Scheitel fast rein weiß. Der Körper ist schwächig gebaut. Der Thorax weißgrau, nur der Halskragen schwach bräunlich gemischt. Der Hinterleib dunkelgrau mit weißlichen Segmenträndern, die aber auf der Bauchseite fehlen. Die äußerste Hinterleibsspitze, auch der sehr kurze Afterbusch des ♂, hell bräunlich. Die langen Beine bräunlichgrau, auf der Außenseite des ersten Paares jedoch schwärzlich verdunkelt, mit weißen Gliederenden. Analog, aber schwächer, sind die Hintertarsen verdunkelt. Die Flügel sind breit, Vfl. mit schwach gebogenem Vorderrand, deutlicher Spitze und sehr steilem Saum. Sie sind beim größeren ♂ viel gestreckter. Als dunkelgraue, beim ♀ schwärzlichgraue, Zeichnung tritt auf den Vfl. eine nach außen gezackte, kurze Basalquerbinde auf. Darnach findet sich ein ziemlich breiter Raum der hellgrauen Grundfarbe, der scharfzackig in den schmalen vorderen Querstreifen einspringt. Derselbe biegt sich am Vorderrand basalwärts und zeigt gegen das Mittelfeld nur eine schwache, stumpfe Zackenbildung. Das hellgraue, fast gleichbreit bleibende Mittelfeld zeigt nur schwache Spuren eines auf der Unterseite deutlicher auftretenden Mittelpunktes. Oberhalb des Innenrandes, auf Ader Cu_2 , findet sich meist die Andeutung eines grauen Querschattens zwischen den beiden das Mittelfeld begrenzenden Querstreifen. Der äußere, ebenfalls schmale, scharf begrenzte und gezackte Querstreifen bildet in Zelle 4 einen längeren Vorsprung (Zahn) nach außen. Die undeutliche scharfgezackte weiße Wellenlinie ist weit nach außen gerückt und wird basalwärts, besonders in Zelle 6 und 7, schwärzlich ausgefüllt, was namentlich beim ♀ eine auffallende subapikale Zeichnung bildet, die sich

meist bis zum Vorderrand fortsetzt, an dem sie fleckartig endet. Die Saumbezeichnung besteht auf allen Flügeln aus scharfen, schwarzen, weiß getrennten Doppelpunkten. Die Fransen aller Flügel weißgrau.

Auf den hellgrauen Hfl. tritt nach ihrer Mitte ein dunkelgrauer Schatten auf, der in Zelle 3, namentlich beim ♂ in einer scharfen Ecke nach außen in die weißgraue Postmedianbinde einspringt.

Unterseite seidenglänzend, Vfl. dunkelgrau, mit schwärzlichgrauem äußerem Querband, das am Vorderrand beiderseits weißlichgelb begrenzt wird. Auch das Saumfeld zeigt eine verschwommene dunkelgraue Querbinde. Die Hfl. weißgrau scharf gezeichnet, mit schwärzlichem Mittelpunkt, dunkelgrauem, spitz nach außen vortretendem Basalteil, weißgrauer Postmedianbinde und gezackter dunkelgrauer Antemarginalbinde.

Vfllänge ♂ 19—20, ♀ 18—19 mm. Exp. ♂ ♀ 31—32 mm.

Typen der neuen Art befinden sich in der Sammlung ihres Entdeckers und im Naturhistorischen Museum Wien.

L. kitschelti steht im Formenkreis von *L. austriacaria* HS. der aus dem Wallis beschriebenen *püngeleri* Stertz (Iris XV (1902), p. 96, t. 6, f. 28, 29; Berge-Rebel, p. 342; Hofmann-Spuler II, p. 44, T. 71 a, fig. 29 ♂) am nächsten, unterscheidet sich aber von ihr durch die bedeutendere Größe, das bindenartig breit lichtgrau ausgefüllte Mittelfeld der Vfl., die auf allen Flügeln sehr prominent auftretend doppelten schwarzen Saumpunkte, und die häufig, namentlich beim ♀ fleckartig schwarz auftretende Ausfüllung der Wellenlinie in Zelle 7 und 9 unterhalb der Flügelspitze. Auf den Hfl. tritt der dunkelgraue Basalteil spitzer in die hellgraue Postmedianbinde ein.

L. varonaria Vorbr. [(Schm. Schweiz II, p. 63; Wehrli Mitt. Münch. Ent. Ges. 14 (1924) t. 1, f. 28, 32; 15 (1925) p. 60; Prout in Seitz Gr.-Schm. IV. p. 230; Osthelder Schm. Südbayerns p. 429, t. 17, f. 23, 24 (1929)], ist eine kleinere, viel düsterer gefärbte, der *austriacaria* HS. näher stehende Form aus den Varoner Alpen. In der Saumbezeichnung durch deutliche Doppelpunkte stimmt aber *varonaria* mit *kitschelti*.

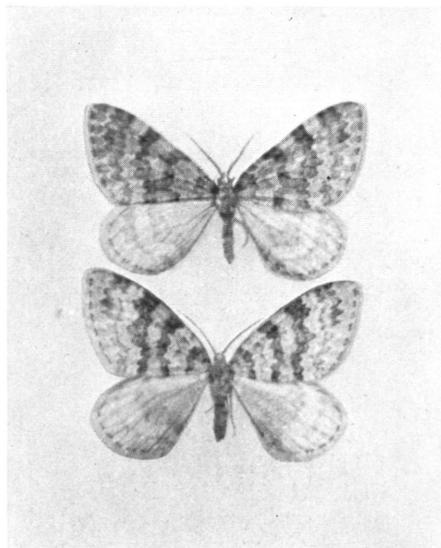
Was schließlich *L. austriacaria* HS. selbst anbelangt, so sind bei dieser die Kammzähne der männlichen Fühler kürzer und liegen der Geißel stark an, die Färbung ist vorwiegend ein glänzendes Bleigrau, die Größe geringer, die Flügelform schmaler. Mehr in den Ostalpen bis in die Karpathen verbreitet.

Bei reicher vorliegendem Material wäre eine vergleichende Untersuchung des männlichen Genitalapparates der 4 Arten von Interesse.

Wilhelm Brandt, bisher St. Amata, Lettland, bittet seine neue Adresse vorzumerken: **Mikkeli**, Finnland, Päivärinne Lind.

Zum Aufsatz:

Rebel: „Eine neue Geometride aus den Südalpen.“



1

2



Leicht vergrößert;
natürliche Größe: Exp. = 31 mm.

Larentia kitschelti Rbl.

Fig. 1 ♂.

Fig. 2 ♀.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Rebel Hans

Artikel/Article: [Eine neue Geometride aus den Südalpen. \(Tafel XI\) 69-71](#)